

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

Zwar drohte hier noch keine Gefahr, aber die pflichtgemäße Obforge durfte nie und nimmer vernachlässigt werden.

Der nahe Prater lockte zu abendlichem Spaziergang. In lauer Luft schlendern wir unter seinen schon herbftlich gebräunten Blättern gemächlich zwischen Schaubuden und Wirtshäusern dahin. Aus einer Glashalle, an ein Wirtshaus angebaut, erklang Musik, Wiener Musik, schwärmende, süße, himmelhoch jauchzende und zu Tode betäubte Musik. Wir traten ein. Der Raum voller Gäste, die verwundert aufblicken. Im Hintergrund geigt auf einem Podium eine Damenskappelle. Die Leute an den Viertischen, meist behäbige Wiener Bürger mit ihren Familien, stecken die Köpfe zusammen, raunen und sehen mich verstohlen neugierig an. Endlich faßt sich ein Kellner, offenbar insgeheim von den Stammgästen dazu aufgefordert, ein Herz, tritt an unseren Tisch heran und sagt ein wenig zaghaft und verlegen, er wolle „gehorsamst fragen, ob der Herr Baron ein deutscher Offizier wären“. Einen Augenblick darauf war meine Bejahung im